

Inhalt

1. Buchempfehlungen	2
2. Gliederung des Buches Daniel	3
3. Der Prophet Daniel	4
4. Fragen zum Buch Daniel	21

1. Buchempfehlungen

- Darby, J. N., *Betrachtungen über Gottes Wort* (Synopsis), Ernst-Paulus-Verlag, Neustadt
- Hole, F. B., *Der Wiederaufbau Zions*, Daniel-Verlag, Lychen
- Kelly, W., *Lectures on the book of Daniel* auf <http://biblische-lehre-wm.de/wp-content/uploads/2015/06/AT-27-Lectures-on-the-book-of-Daniel-WKelly.pdf>
- Liebi, R., *Weltgeschichte im Visier des Propheten Daniel*, CLV, Bielefeld (als PDF im Download auf <http://clv-server.de/pdf/256102.pdf>)
- Mücher, W., *Studienhinweise zum Buch Daniel* auf <http://biblische-lehre-wm.de/wp-content/uploads/2015/06/03-Studienhinweise-zum-Buch-Daniel.pdf>
- Mücher, W., *Der Prophet Daniel – seine Person und sein Werk*, Daniel-Verlag, Lychen (erscheint Februar 2016)
- Moss, H. G., *Der Prophet Daniel*, CSV, Hückeswagen

2. Gliederung des Buches Daniel¹

1	Die persönliche Geschichte Daniels (Kap. 1)
1.1	Daniels Wegführung aus Israel (1,1–7)
1.2	Daniels Hingabe an Gott (1,8–16)
1.2.1	Die Bitte (1,8)
1.2.2	Die Erfüllung der Bitte (1,9–14)
1.2.3	Das Ergebnis (1,15.16)
1.3	Daniels Stellung (1,17–21)
2	Die prophetische Geschichte der Heiden während der Zeit der Heiden (Kap. 2–7)
2.1	Der Traum Nebukadnezars (Kap. 2)
2.1.1	Der Traum des Königs (2,1–16)
2.1.2	Der Traum wird Daniel offenbart (2,17–23)
2.1.3	Der Traum wird Nebukadnezar ausgelegt (2,24–45a)
2.1.4	Daniel wird geehrt (2,45b–49)
2.2	Das Bildnis Nebukadnezars (3,1–30)
2.2.1	Die Aufstellung des Bildes (3,1–7)
2.2.2	Die Anklage gegen die Freunde Daniels (3,8–12)
2.2.3	Ihr Glaube (3,13–18)
2.2.4	Ihre Rettung durch Gott (3,19–30)
2.3	Der zweite Traum Nebukadnezars (3,31–4,34)
2.3.1	Die Bekanntmachung des Königs (3,31–33)
2.3.2	Die Vision des Baums (4,1–15)
2.3.3	Die Vision wird erklärt (4,16–24)
2.3.4	Die Vision wird erfüllt (4,25–30)
2.3.5	Der König wird gesund (4,31–34)
2.4	Das Fest Belsazars (5,1–6,1)
2.4.1	Die Lästerung des Königs (5,1–4)
2.4.2	Die Offenbarung an den König (5,5–12)
2.4.3	Die Bitte des Königs (5,13–16)
2.4.4	Die Antwort durch Daniel (5,17–28)
2.4.5	Daniels Ehrung und der Fall Babels (5,29–6,1)
2.5	Der Erlass des Darius (Kap. 6, 2–29)
2.5.1	Die Vorrangstellung Daniels (6,2–4)
2.5.2	Die Verschwörung der Fürsten (6,5–10)
2.5.3	Das Gebet Daniels (6,11.12)
2.5.4	Die Verfolgung Daniels (6,13–19)
2.5.5	Die Bewahrung Daniels (6,20–25)
2.5.6	Die Erklärung des Königs (6,26–29)
2.6	Die Vision der vier Tiere (Kap. 7)
2.6.1	Die Vision (7,1–14)
2.6.2	Die Auslegung (7,15–28)
3	Die prophetische Geschichte Israels während der Zeit der Heiden (Kap. 8–12)
3.1	Die Vision vom Widder und der Ziege (Kap. 8)
3.1.1	Die Vision (8,1–14)
3.1.2	Die Auslegung (8,15–27)
3.2	Die Vision der Jahrwochen (Kap. 9)
3.2.1	Der Anlass der Vision (9,1.2)
3.2.2	Das Gebet Daniels (9,3–19)
3.2.3	Die Antwort des Herrn (9,20–27)
3.3	Die abschließende Vision (Kap. 10–12)
3.3.1	Die Vorbereitung des Propheten (10,1–11,1)
3.3.2	Die Einzelheiten der Geschichte Israels unter dem 2. und 3. Weltreich (11,2–35)
3.3.3	Die prophetische Geschichte der 70. Jahrwoche (11,36–12,3)
3.3.4	Schluss (12,4–13)

¹ Nach *Das Alte Testament erklärt und ausgelegt*.

3. Der Prophet Daniel

Kapitel 1

*1 Im dritten Jahr der Regierung Jojakims, des Königs von Juda, kam Nebukadnezar, der König von Babel, nach Jerusalem und belagerte es. *2 Und der Herr gab Jojakim, den König von Juda, in seine Hand, und einen Teil der Geräte des Hauses Gottes; und er brachte sie in das Land Sinear, in das Haus seines Gottes: Die Geräte brachte er in das Schatzhaus seines Gottes.

*3 Und der König befahl Aschpenas, dem Obersten seiner Hofbeamten, dass er von den Kindern Israel, sowohl vom königlichen Geschlecht^o als auch von den Vornehmen, Jünglinge brächte, *4 an denen keinerlei Fehl wäre und die schön von Aussehen und unterwiesen in aller Weisheit und kenntnisreich und mit Einsicht begabt und tüchtig wären, im Palast des Königs zu stehen, und dass man sie die Schriften und die Sprache der Chaldäer lehre. *5 Und der König bestimmte ihnen für jeden Tag eine Tagesration von der Tafelkost des Königs und von dem Wein, den er trank, und dass man sie drei Jahre lang erzöge; und an deren Ende sollten sie vor dem König stehen.

*6 Und unter ihnen waren von den Kindern Juda: Daniel, Hananja, Misael und Asarja. *7 Und der Oberste der Hofbeamten gab ihnen Namen; und er nannte Daniel Beltsazar, und Hananja Sadrach, und Misael Mesach, und Asarja Abednego.

*8 Und Daniel nahm sich in seinem Herzen vor, sich nicht mit der Tafelkost des Königs und mit dem Wein, den er trank, zu verunreinigen; und er erbat sich vom Obersten der Hofbeamten, dass er sich nicht verunreinigen müsse. *9 Und Gott gab Daniel Gnade und Barmherzigkeit vor dem Obersten der Hofbeamten. *10 Und der Oberste der Hofbeamten sprach zu Daniel: Ich fürchte meinen Herrn, den König, der eure Speise und euer Getränk bestimmt hat; denn warum sollte er sehen, dass eure Angesichter verfallener wären als die der Jünglinge eures Alters, so dass ihr meinen Kopf beim König verwirkelt¹? *11 Und Daniel sprach zu dem Aufseher, den der Oberste der Hofbeamten über Daniel, Hananja, Misael und Asarja bestellt hatte: *12 Versuche^o es doch mit deinen Knechten zehn Tage, und man gebe uns Gemüse zu essen und Wasser zu trinken; *13 und dann mögen unser Aussehen und das Aussehen der Jünglinge, die die Tafelkost des Königs essen, von dir geprüft² werden; und tu mit deinen Knechten nach dem, was du sehen wirst. *14 Und er hörte auf sie in dieser Sache und versuchte^o es zehn Tage mit ihnen. *15 Und am Ende der zehn Tage zeigte sich ihr Aussehen besser und völliger an Fleisch als das aller Jünglinge, die die Tafelkost des Königs aßen. *16 Da tat der Aufseher ihre Tafelkost und den Wein, den sie trinken sollten, weg und gab ihnen Gemüse.

*17 Und diesen vier Jünglingen, ihnen gab Gott Kenntnis und Einsicht in aller Schrift und Weisheit; und Daniel hatte Verständnis für alle Gesichte und Träume. *18 Und am Ende der Tage, nach denen der König sie zu bringen befohlen hatte, brachte sie der Oberste der Hofbeamten vor Nebukadnezar. *19 Und der König redete mit ihnen; und unter ihnen allen wurde keiner gefunden wie Daniel, Hananja, Misael und Asarja; und sie standen vor dem König. *20 Und in allen Sachen einsichtsvoller Weisheit, die der König von ihnen erfragte, fand er sie zehnmal allen Wahrsagepriestern und Sterndeutern überlegen, die in seinem ganzen Königreich waren. *21 Und Daniel blieb bis zum ersten Jahr des Königs Kores.

Kapitel 2

*1 Und im zweiten Jahr der Regierung Nebukadnezars hatte Nebukadnezar Träume, und sein Geist wurde beunruhigt, und sein Schlaf war für ihn dahin. *2 Und der König befahl³, dass man die Wahrsagepriester und die Sterndeuter und die Magier und die Chaldäer⁴ rufen sollte, um dem König seine Träume kundzutun; und sie kamen und traten vor den König. *3 Und der König sprach zu ihnen: Ich habe einen Traum gehabt, und mein Geist ist beunruhigt, den Traum zu verstehen. *4 Und die Chaldäer sprachen

¹ Eig. in Schuld brächtet.

² Eig. vor dir gezeigt.

³ W. sagte.

⁴ Hebr. Kasdim: d.h. die zu dem alten Volksstamm der in Babylonien eingewanderten Chaldäer gehörenden Priester.

zum König auf Aramäisch:¹ O König, lebe ewig! Sage deinen Knechten den Traum, so wollen wir die Deutung anzeigen. *5 Der König antwortete und sprach zu den Chaldäern: Die Sache ist von mir fest beschlossen: Wenn ihr mir den Traum und seine Deutung nicht kundtut, so sollt ihr in Stücke zerhauen werden, und eure Häuser sollen zu Kotstätten gemacht werden; *6 wenn ihr aber den Traum und seine Deutung anzeigt, so sollt ihr Geschenke und Gaben und große Ehre von mir empfangen. Darum zeigt mir den Traum und seine Deutung an. *7 Sie antworteten zum zweiten Mal und sprachen: Der König sage seinen Knechten den Traum, so wollen wir die Deutung anzeigen. *8 Der König antwortete und sprach: Ich weiß zuverlässig, dass ihr Zeit gewinnen wollt, weil ihr seht, dass die Sache von mir fest beschlossen ist, *9 dass, wenn ihr mir den Traum nicht kundtut, es bei eurem Urteil bleibt²; denn ihr habt euch verabredet, Lug und Trug³ vor mir zu reden, bis die Zeit sich ändert. Darum sagt mir den Traum, und ich werde wissen, dass ihr mir seine Deutung anzeigen könnt. *10 Die Chaldäer antworteten vor dem König und sprachen: Kein Mensch ist auf dem Erdboden, der die Sache des Königs anzeigen könnte, weil kein großer und mächtiger König jemals eine Sache wie diese von irgendeinem Wahrsagepriester oder Sterndeuter oder Chaldäer verlangt hat. *11 Denn die Sache, die der König verlangt, ist schwer; und es gibt keinen anderen, der sie vor dem König anzeigen könnte, als nur die Götter, deren Wohnung nicht bei dem Fleisch ist.

*12 Darüber wurde der König zornig und ergrimmt sehr, und er befahl, alle Weisen von Babel umzubringen. *13 Und der Befehl ging aus, und die Weisen wurden getötet⁴; und man suchte Daniel und seine Genossen, um sie zu töten. *14 Da erwiderte Daniel mit Verstand und Einsicht dem Arioch, dem Obersten der Leibwache des Königs, der ausgezogen war, um die Weisen von Babel zu töten; *15 er antwortete und sprach zu Arioch, dem Oberbeamten des Königs: Warum der strenge Befehl vom König? Da teilte Arioch Daniel die Sache mit. *16 Und Daniel ging hinein und erbat sich vom König, dass er ihm eine Frist gewähre, um dem König die Deutung anzuzeigen. *17 Hierauf ging Daniel in sein Haus; und er teilte die Sache seinen Genossen Hananja, Misael und Asarja mit, *18 damit sie von dem Gott des Himmels Barmherzigkeit erbitten möchten wegen dieses Geheimnisses, damit Daniel und seine Genossen nicht mit den übrigen Weisen von Babel umkämen. *19 Hierauf wurde Daniel in einem Nachtgesicht das Geheimnis offenbart. Da pries Daniel den Gott des Himmels. *20 Daniel hob an und sprach: Gepriesen sei der Name Gottes von Ewigkeit zu Ewigkeit! Denn Weisheit und Macht, sie sind sein. *21 Und er ändert Zeiten und Zeitpunkte, setzt Könige ab und setzt Könige ein; er gibt den Weisen Weisheit, und Verstand den Verständigen; *22 er offenbart das Tiefe und das Verborgene; er weiß, was in der Finsternis ist, und bei ihm wohnt das Licht. *23 Dich, Gott meiner Väter, lobe und rühme ich, dass du mir Weisheit und Kraft gegeben und mir jetzt kundgetan hast, was wir von dir erbeten haben; denn du hast uns die Sache des Königs kundgetan.

*24 Deshalb ging Daniel zu Arioch hinein, den der König beauftragt hatte, die Weisen von Babel umzubringen; er ging hin und sprach zu ihm so: Bring die Weisen von Babel nicht um; führe mich vor den König, und ich werde dem König die Deutung anzeigen. *25 Da führte Arioch Daniel schnell vor den König, und er sprach zu ihm so: Ich habe einen Mann unter den Weggeführten⁵ von Juda gefunden, der dem König die Deutung kundtun wird. *26 Der König hob an und sprach zu Daniel, dessen Name Beltsazar war: Bist du imstande, mir den Traum, den ich gesehen habe, und seine Deutung kundzutun? *27 Daniel antwortete vor dem König und sprach: Das Geheimnis, das der König verlangt, können Weise, Beschwörer, Wahrsagepriester und Sterndeuter dem König nicht anzeigen. *28 Aber es ist ein Gott im Himmel, der Geheimnisse offenbart; und er hat dem König Nebukadnezar kundgetan, was am Ende der Tage geschehen wird. Dein Traum und die Gesichte deines Hauptes auf deinem Lager waren diese: *29 Dir, o König, stiegen auf deinem Lager Gedanken auf, was nach diesem geschehen wird; und der, der die Geheimnisse offenbart, hat dir kundgetan, was geschehen wird. *30 Mir aber ist nicht durch Weisheit, die in mir mehr als in allen Lebenden wäre, dieses Geheimnis offenbart worden, sondern deshalb, damit man dem König die Deutung kundtut und du die Gedanken deines Herzens erfährst.

*31 Du, o König, sahst: Und siehe, ein großes Bild; dieses Bild war gewaltig, und sein Glanz außergewöhnlich; es stand vor dir, und sein Aussehen war schrecklich. *32 Dieses

¹ Von hier bis Kap. 7,28 ist der Text in aram. Sprache geschrieben.

² Eig. euer Urteil eins ist.

³ Eig. heillose Lüge.

⁴ Die Form des aram. Zeitwortes deutet an, dass die Tötung eben erst begann.

⁵ Eig. unter den Kindern der Wegführung (so auch später).

Bild, sein Haupt war aus feinem Gold; seine Brust und seine Arme aus Silber; sein Bauch und seine Lenden aus Kupfer; *33 seine Schenkel aus Eisen; seine Füße teils aus Eisen und teils aus Ton. *34 Du schautest, bis ein Stein sich losriss ohne Hände¹ und das Bild an seinen Füßen aus Eisen und Ton traf² und sie zermalmte. *35 Da wurden zugleich das Eisen, der Ton, das Kupfer, das Silber und das Gold zermalmt, und sie wurden wie Spreu der Sommertennen; und der Wind führte sie weg, und es wurde keine Stätte für sie gefunden. Und der Stein, der das Bild geschlagen hatte, wurde zu einem großen Berg und füllte die ganze Erde. *36 Das ist der Traum; und seine Deutung wollen wir vor dem König ansagen:

*37 Du, o König, du König der Könige, dem der Gott des Himmels das Königtum, die Macht und die Gewalt und die Ehre gegeben hat; *38 und überall, wo Menschenkinder, Tiere des Feldes und Vögel des Himmels wohnen, hat er sie in deine Hand gegeben und dich zum Herrscher über sie alle gesetzt – *du* bist das Haupt aus Gold. *39 Und nach dir wird ein anderes Königreich aufstehen, geringer als du; und ein anderes, drittes Königreich, aus Kupfer, das über die ganze Erde herrschen wird. *40 Und ein viertes Königreich wird stark sein wie Eisen; ebenso wie³ das Eisen alles zermalmt und zerschlägt, so wird es, wie das Eisen, das zertrümmert, alle diese zermalmen und zertrümmern. *41 Und dass du die Füße und die Zehen teils aus Töpferton und teils aus Eisen gesehen hast – es wird ein geteiltes Königreich sein; aber von der Festigkeit des Eisens wird in ihm sein, weil du das Eisen mit lehmigem Ton vermischt gesehen hast. *42 Und die Zehen der Füße, teils aus Eisen und teils aus Ton: Zum Teil wird das Königreich stark sein, und ein Teil wird zerbrechlich sein. *43 Dass du das Eisen mit lehmigem Ton vermischt gesehen hast – sie werden sich mit den Nachkommen^o der Menschen vermischen, aber sie werden nicht aneinander haften: so wie sich Eisen nicht mit Ton vermischt. *44 Und in den Tagen dieser Könige wird der Gott des Himmels ein Königreich aufrichten, das in Ewigkeit nicht zerstört und dessen Herrschaft⁴ keinem anderen Volk überlassen werden wird; es wird alle jene Königreiche zermalmen und vernichten, selbst aber in Ewigkeit bestehen: *45 Weil du gesehen hast, dass sich von dem Berg ein Stein losriss ohne Hände und das Eisen, das Kupfer, den Ton, das Silber und das Gold zermalmte. Der große Gott hat dem König kundgetan, was nach diesem geschehen wird; und der Traum ist gewiss und seine Deutung zuverlässig.

*46 Da fiel der König Nebukadnezar nieder auf sein Angesicht und betete Daniel an; und er befahl, ihm Speisopfer und Räucherwerk darzubringen. *47 Der König antwortete Daniel und sprach: In Wahrheit, euer Gott ist der Gott der Götter und der Herr der Könige und ein Offenbarer der Geheimnisse, da du vermocht hast, dieses Geheimnis zu offenbaren. *48 Darauf machte der König Daniel groß und gab ihm viele große Geschenke, und er setzte ihn als Herrscher ein über die ganze Landschaft Babel und zum Obervorsteher über alle Weisen von Babel. *49 Und Daniel bat den König, und er bestellte Sadrach, Mesach und Abednego über die Verwaltung der Landschaft Babel. Und Daniel war am Hof⁵ des Königs.

Kapitel 3

*1 Der König Nebukadnezar machte ein Bild aus Gold: seine Höhe sechzig Ellen, seine Breite sechs Ellen; er richtete es auf in der Ebene Dura, in der Landschaft Babel. *2 Und der König Nebukadnezar sandte aus, um die Satrapen, die Befehlshaber und die Statthalter, die Oberrichter, die Schatzmeister, die Gesetzeskundigen, die Rechtsgelehrten und alle Oberbeamten der Landschaften zu versammeln, damit sie zur Einweihung des Bildes kämen, das der König Nebukadnezar aufgerichtet hatte. *3 Da versammelten sich die Satrapen, die Befehlshaber und die Statthalter, die Oberrichter, die Schatzmeister, die Gesetzeskundigen, die Rechtsgelehrten und alle Oberbeamten der Landschaften zur Einweihung des Bildes, das der König Nebukadnezar aufgerichtet hatte; und sie standen vor dem Bild, das Nebukadnezar aufgerichtet hatte. *4 Und der Herold rief mit Macht: Euch wird befohlen, ihr Völker, Völkerschaften und Sprachen: *5 Sobald ihr den Klang des Horns, der Pfeife, der Zither, der Sambuke⁶, der Laute, der Sackpfeife und aller Art von Musik hören werdet, sollt ihr niederfallen und das goldene Bild

¹ W. nicht durch Hände (d.h. ohne menschliche Vermittlung).

² Eig. an seine Füße ... schlug.

³ O. weil.

⁴ Eig. Königreich, o. Königtum.

⁵ W. im Tor (wie Esther 3,2).

⁶ D.i. ein der Harfe ähnliches, viersaitiges Instrument (so auch V. 7.10.15).

anbeten, das der König Nebukadnezar aufgerichtet hat. *6 Und wer nicht niederfällt und anbetet, der soll sofort in den brennenden Feuerofen geworfen werden. *7 Darum, sobald alle Völker den Klang des Horns, der Pfeife, der Zither, der Sambuke, der Laute und aller Art von Musik hörten, fielen alle Völker, Völkerschaften und Sprachen nieder und beteten das goldene Bild an, das der König Nebukadnezar aufgerichtet hatte.

*8 Deswegen traten zur selben Zeit chaldäische Männer herzu, die die Juden anzeigten. *9 Sie hoben an und sprachen zum König Nebukadnezar: O König, lebe ewig! *10 Du, o König, hast den Befehl gegeben, dass jedermann, der den Klang des Horns, der Pfeife, der Zither, der Sambuke, der Laute und der Sackpfeife und aller Art von Musik hört, niederfallen und das goldene Bild anbeten solle; *11 und wer nicht niederfällt und anbetet, der solle in den brennenden Feuerofen geworfen werden. *12 Nun sind jüdische Männer da, die du über die Verwaltung der Landschaft Babel bestellt hast: Sadrach, Mesach und Abednego; diese Männer, o König, achten nicht auf dich. Deinen Göttern dienen sie nicht, und das goldene Bild, das du aufgerichtet hast, beten sie nicht an.

*13 Da befahl Nebukadnezar im Zorn und Grimm, Sadrach, Mesach und Abednego herbeizubringen. Da wurden diese Männer vor den König gebracht. *14 Nebukadnezar hob an und sprach zu ihnen: Ist es Absicht, Sadrach, Mesach und Abednego, dass ihr meinen Göttern nicht dient und das goldene Bild nicht anbetet, das ich aufgerichtet habe? *15 Nun, wenn ihr bereit seid, zur Zeit, wenn ihr den Klang des Horns, der Pfeife, der Zither, der Sambuke, der Laute und der Sackpfeife und aller Art von Musik hört, niederzufallen und das Bild anzubeten, das ich gemacht habe – wenn ihr es aber nicht anbetet, sollt ihr sofort in den brennenden Feuerofen geworfen werden; und wer ist der Gott, der euch aus meiner Hand erretten wird? *16 Sadrach, Mesach und Abednego antworteten und sprachen zum König: Nebukadnezar, wir halten es nicht für nötig, dir ein Wort darauf zu erwidern. *17 Ob unser Gott, dem wir dienen, uns aus dem brennenden Feuerofen zu erretten vermag – und er wird uns aus deiner Hand, o König, erretten – *18 oder ob nicht, es sei dir kund, o König, dass wir deinen Göttern nicht dienen und das goldene Bild, das du aufgerichtet hast, nicht anbeten werden.

*19 Da wurde Nebukadnezar von Grimm erfüllt, und das Aussehen seines Angesichts veränderte sich gegen Sadrach, Mesach und Abednego. Er hob an und befahl, den Ofen siebenmal mehr zu heizen, als zur Heizung nötig war. *20 Und er befahl Männern, den stärksten Männern in seinem Heer, Sadrach, Mesach und Abednego zu binden, um sie in den brennenden Feuerofen zu werfen. *21 Da wurden diese Männer in ihren Mänteln, Röcken und Mützen und ihren übrigen Kleidern gebunden und in den brennenden Feuerofen geworfen. *22 Darum, weil das Wort des Königs streng und der Ofen außergewöhnlich geheizt war, tötete die Flamme des Feuers jene Männer, die Sadrach, Mesach und Abednego hinaufbrachten. *23 Und diese drei Männer, Sadrach, Mesach und Abednego, fielen gebunden in den brennenden Feuerofen. *24 Da erschrak der König Nebukadnezar, und er stand schnell auf, hob an und sprach zu seinen Räten: Haben wir nicht drei Männer gebunden ins Feuer geworfen? Sie antworteten und sprachen zum König: Gewiss, o König! *25 Er antwortete und sprach: Siehe, ich sehe vier Männer frei umhergehen mitten im Feuer, und keine Verletzung ist an ihnen; und das Aussehen des vierten gleicht einem Sohn der Götter¹. *26 Da trat Nebukadnezar an die Öffnung des brennenden Feuerofens, hob an und sprach: Sadrach, Mesach und Abednego, ihr Knechte des höchsten Gottes, geht heraus und kommt her! Da gingen Sadrach, Mesach und Abednego aus dem Feuer heraus. *27 Und die Satrapen, die Befehlshaber und die Statthalter und die Räte des Königs versammelten sich; sie sahen diese Männer, dass das Feuer keine Macht über ihre Leiber gehabt hatte: Das Haar ihres Hauptes war nicht versengt, und ihre Mäntel waren nicht verändert, und der Geruch des Feuers war nicht an sie gekommen.

*28 Nebukadnezar hob an und sprach: Gepriesen sei der Gott Sadrachs, Mesachs und Abednegos, der seinen Engel gesandt und seine Knechte errettet hat, die auf ihn vertrauten und das Wort des Königs übertraten und ihre Leiber hingaben, um keinem Gott zu dienen oder ihn anzubeten, als nur ihrem Gott! *29 Und von mir wird Befehl gegeben, dass jedes Volk, jede Völkerschaft und Sprache – wer Unrechtes spricht gegen den Gott Sadrachs, Mesachs und Abednegos, in Stücke zerhauen werden soll und dass sein Haus zu einer Kotstätte gemacht werden soll; weil es keinen anderen Gott gibt, der auf solche Weise zu erretten vermag. *30 Darauf beförderte der König Sadrach, Mesach und Abednego in der Landschaft Babel.

¹ Eig. einem Göttersohn; d.h. einem, der zum Geschlecht der Götter gehört.

*31 Nebukadnezar, der König, allen Völkern, Völkerschaften und Sprachen, die auf der ganzen Erde wohnen: Friede euch in Fülle! *32 Es hat mir gefallen, die Zeichen und Wunder mitzuteilen, die der höchste Gott an mir getan hat. *33 Wie groß sind seine Zeichen, und wie mächtig seine Wunder! Sein Reich¹ ist ein ewiges Reich², und seine Herrschaft währt von Geschlecht zu Geschlecht!

Kapitel 4

*1 Ich, Nebukadnezar, wohnte³ ruhig in meinem Haus und hatte Gedeihen in meinem Palast. *2 Ich sah einen Traum, er erschreckte mich; und Gedanken auf meinem Lager und Gesichte meines Hauptes ängstigten mich. *3 Und von mir wurde Befehl gegeben, alle Weisen von Babel vor mich zu führen, damit sie mir die Deutung des Traumes kundtäten. *4 Darauf kamen die Wahrsagepriester, die Sterndeuter, die Chaldäer und die Wahrsager herbei; und ich trug ihnen den Traum vor, aber sie taten mir seine Deutung nicht kund. *5 Und zuletzt trat vor mich Daniel, dessen Name Beltsazar ist, nach dem Namen meines Gottes, und in dem der Geist der heiligen Götter ist; und ich trug ihm den Traum vor:

*6 Beltsazar, du Oberster der Wahrsagepriester, da ich weiß, dass der Geist der heiligen Götter in dir ist und dass kein Geheimnis dir zu schwer ist, so sage mir die Gesichte meines Traumes, den ich gesehen habe, und seine Deutung. *7 Was nun die Gesichte meines Hauptes auf meinem Lager betrifft, so sah ich: Und siehe, ein Baum stand mitten auf der Erde, und seine Höhe war gewaltig. *8 Der Baum wurde groß und stark, und seine Höhe reichte bis an den Himmel, und er wurde gesehen bis an das Ende der ganzen Erde; *9 sein Laub war schön und seine Frucht zahlreich, und es war Nahrung an ihm für alle; die Tiere des Feldes fanden Schatten unter ihm, und die Vögel des Himmels wohnten in seinen Zweigen, und alles Fleisch nährte sich von ihm. *10 Ich sah in den Gesichtern meines Hauptes auf meinem Lager: Und siehe, ein Wächter und Heiliger stieg vom Himmel herab. *11 Er rief mit Macht und sprach so: Haut den Baum um und schneidet seine Zweige weg; streift sein Laub ab und streut seine Frucht umher! Die Tiere unter ihm sollen wegfliehen und die Vögel aus seinen Zweigen! *12 Doch seinen Wurzelstock lasst in der Erde, und zwar in Fesseln aus Eisen und Kupfer, im Gras des Feldes; und vom Tau des Himmels werde er benetzt, und mit den Tieren habe er teil am Kraut der Erde. *13 Sein menschliches Herz werde verwandelt und das Herz eines Tieres werde ihm gegeben; und sieben Zeiten sollen über ihm vergehen. *14 Durch Beschluss der Wächter ist dieser Ausspruch, und ein Befehl der Heiligen ist diese Sache, damit die Lebenden erkennen, dass der Höchste über das Königtum der Menschen herrscht und es verleiht, wem er will, und den Niedrigsten der Menschen darüber bestellt. *15 Diesen Traum habe ich, der König Nebukadnezar, gesehen; und du, Beltsazar, sage seine Deutung, da alle Weisen meines Königreichs mir die Deutung nicht kundzutun vermögen; *du* aber vermagst es, weil der Geist der heiligen Götter in dir ist.

*16 Da entsetzte sich⁴ Daniel, dessen Name Beltsazar ist, eine Zeit lang, und seine Gedanken ängstigten ihn. Der König hob an und sprach: Beltsazar, der Traum und seine Deutung ängstige dich nicht. Beltsazar antwortete und sprach: Mein Herr, der Traum gelte deinen Hassern und seine Deutung deinen Feinden! *17 Der Baum, den du gesehen hast, der groß und stark wurde und dessen Höhe an den Himmel reichte und der über die ganze Erde hin gesehen wurde, *18 und dessen Laub schön und dessen Frucht zahlreich ist und an dem Nahrung war für alle, unter dem die Tiere des Feldes wohnten und in dessen Zweigen die Vögel des Himmels sich aufhielten: *19 Das bist *du*, o König, der du groß und stark geworden bist; und deine Größe wuchs und reichte bis an den Himmel und deine Herrschaft bis ans Ende der Erde. *20 Und dass der König einen Wächter und Heiligen vom Himmel herabsteigen sah, der sprach: „Haut den Baum um und verderbt ihn! Doch seinen Wurzelstock lasst in der Erde, und zwar in Fesseln aus Eisen und Kupfer, im Gras des Feldes; und vom Tau des Himmels werde er benetzt, und er habe sein Teil mit den Tieren des Feldes, bis sieben Zeiten über ihm vergehen“ – *21 dies ist die Deutung, o König, und dies der Beschluss des Höchsten, der über meinen Herrn, den König kommen wird: *22 Man wird dich von den Menschen ausstoßen, und bei den Tieren des Feldes wird deine Wohnung sein; und man wird dir Kraut zu essen

¹ Eig. Königreich, o. Königtum.

² Eig. Königreich, o. Königtum.

³ Eig. war.

⁴ Eig. wurde starr vor Entsetzen.

geben wie den Rindern und dich vom Tau des Himmels benetzt werden lassen; und es werden sieben Zeiten über dir vergehen, bis du erkennst, dass der Höchste über das Königtum der Menschen herrscht und es verleiht, wem er will. *23 Und dass man gesagt hat, den Wurzelstock des Baumes zu lassen: Dein Königtum wird dir wieder zuteil werden¹, sobald du erkannt haben wirst, dass die Himmel herrschen. *24 Darum, o König, lass dir meinen Rat gefallen und brich mit deinen Sünden durch Gerechtigkeit und mit deinen Ungerechtigkeiten durch Barmherzigkeit gegen Elende, wenn dein Friede² Dauer haben soll.

*25 Dies alles kam über den König Nebukadnezar. *26 Nach Verlauf von zwölf Monaten ging er auf dem königlichen Palast in Babel umher; *27 und der König hob an und sprach: Ist das nicht das große Babel, das ich zum königlichen Wohnsitz erbaut habe durch die Stärke meiner Macht und zu Ehren meiner Herrlichkeit? *28 Noch war das Wort im Mund des Königs, da kam eine Stimme vom Himmel herab: Dir, König Nebukadnezar, wird gesagt: Das Königtum ist von dir gewichen! *29 Und man wird dich von den Menschen ausstoßen, und bei den Tieren des Feldes wird deine Wohnung sein, und man wird dir Kraut zu essen geben wie den Rindern; und es werden sieben Zeiten über dir vergehen, bis du erkennst, dass der Höchste über das Königtum der Menschen herrscht und es verleiht, wem er will. *30 In demselben Augenblick wurde das Wort über Nebukadnezar vollzogen; und er wurde von den Menschen ausgestoßen, und er aß Kraut wie die Rinder, und sein Leib wurde benetzt vom Tau des Himmels, bis sein Haar wuchs wie Adlerfedern³ und seine Nägel wie Vogelkrallen⁴.

*31 Und am Ende der Tage erhob ich, Nebukadnezar, meine Augen zum Himmel, und mein Verstand kam mir wieder; und ich pries den Höchsten, und ich rühmte und verherrlichte den ewig Lebenden, dessen Herrschaft eine ewige Herrschaft ist und dessen Reich⁵ von Geschlecht zu Geschlecht währt. *32 Und alle Bewohner der Erde werden wie nichts geachtet, und nach seinem Willen tut er mit dem Heer des Himmels und mit den Bewohnern der Erde; und da ist niemand, der seiner Hand wehren und zu ihm sagen könnte: Was tust du? *33 Zur selben Zeit kam mir mein Verstand wieder, und zur Ehre meines Königtums kamen meine Herrlichkeit und mein Glanz mir wieder; und meine Räte und meine Gewaltigen suchten mich auf, und ich wurde wieder in mein Königtum eingesetzt, und ausnehmende Größe wurde mir hinzugefügt. *34 Nun rühme ich, Nebukadnezar, und erhebe und verherrliche den König des Himmels, dessen Werke allesamt Wahrheit und dessen Wege Recht sind, und der die zu erniedrigen vermag, die in Stolz einhergehen.

Kapitel 5

*1 Der König Belsazar machte seinen tausend Gewaltigen ein großes Festmahl, und er trank Wein vor den Tausend. *2 Belsazar befahl, als der Wein ihm schmeckte, dass man die goldenen und die silbernen Gefäße herbeibrächte, die sein Vater Nebukadnezar aus dem Tempel in Jerusalem weggenommen hatte, damit der König und seine Gewaltigen, seine Frauen und seine Nebenfrauen daraus tranken. *3 Dann brachte man die goldenen Gefäße, die man aus dem Tempel des Hauses Gottes in Jerusalem weggenommen hatte; und der König und seine Gewaltigen, seine Frauen und seine Nebenfrauen tranken daraus. *4 Sie tranken Wein und rühmten die Götter aus Gold und Silber, aus Kupfer, Eisen, Holz und Stein.

*5 In demselben Augenblick kamen Finger einer Menschenhand hervor und schrieben, dem Leuchter gegenüber, auf den Kalk der Wand des königlichen Palastes; und der König sah die Hand⁶, die schrieb. *6 Da veränderte sich die Gesichtsfarbe des Königs, und seine Gedanken ängstigten ihn; und die Bänder seiner Hüften lösten sich, und seine Knie schlugen aneinander. *7 Der König rief mit Macht, dass man die Sterndeuter, die Chaldäer und die Wahrsager hereinbringe; und der König hob an und sprach zu den Weisen von Babel: Jeder, der diese Schrift lesen und ihre Deutung mir anzeigen wird, der soll mit Purpur bekleidet werden, mit einer goldenen Kette um seinen Hals, und er soll als Dritter im Königreich herrschen. *8 Dann kamen alle Weisen des

¹ Eig. dir erstehen.

² O. Wohlergehen, o. Glück.

³ Eig. wie das der Adler.

⁴ Eig. wie die der Vögel.

⁵ Eig. Königreich, o. Königtum.

⁶ Eig. die Fläche (a.ü. das Ende) der Hand.

Königs herbei; aber sie vermochten nicht, die Schrift zu lesen und dem König ihre Deutung kundzutun. *9 Da geriet der König Belsazar in große Angst, und seine Gesichtsfarbe veränderte sich an ihm; und seine Gewaltigen wurden bestürzt. *10 Infolge der Worte des Königs und seiner Gewaltigen trat die Königin¹ in das Haus des Gelages. Die Königin hob an und sprach: O König, lebe ewig! Lass deine Gedanken dich nicht ängstigen und deine Gesichtsfarbe sich nicht verändern! *11 Es ist ein Mann in deinem Königreich, in dem der Geist der heiligen Götter ist. Und in den Tagen deines Vaters wurden Erleuchtung und Verstand und Weisheit wie die Weisheit der Götter bei ihm gefunden; und der König Nebukadnezar, dein Vater, hat ihn zum Obersten der Wahrsagepriester, der Sterndeuter, der Chaldäer und der Wahrsager erhoben – dein Vater, o König –, *12 weil ein außergewöhnlicher Geist und Kenntnis und Verstand, ein Geist der Traumdeutung und der Rätselerklärung und der Knotenlösung bei ihm gefunden wurde, bei Daniel, dem der König den Namen Beltsazar gegeben hat. So werde nun Daniel gerufen, und er wird die Deutung anzeigen.

*13 Darauf wurde Daniel vor den König geführt. Der König hob an und sprach zu Daniel: Bist du Daniel, einer der Weggeführten von Juda, die der König, mein Vater, aus Juda hergebracht hat? *14 Und ich habe von dir gehört, dass der Geist der Götter in dir ist und dass Erleuchtung und Verstand und außergewöhnliche Weisheit bei dir gefunden werden. *15 Und nun sind die Weisen, die Sterndeuter, vor mich geführt worden, damit sie diese Schrift läsen und mir ihre Deutung kundtäten; aber sie vermögen nicht, die Deutung der Sache anzuzeigen. *16 Ich habe aber von dir gehört, dass du Deutungen zu geben und Knoten zu lösen vermagst. Nun, wenn du diese Schrift zu lesen und mir ihre Deutung kundzutun vermagst, so sollst du mit Purpur bekleidet werden, mit einer goldenen Kette um deinen Hals, und du sollst als Dritter im Königreich herrschen.

*17 Da antwortete Daniel und sprach vor dem König: Deine Gaben mögen dir verbleiben, und deine Geschenke gib einem anderen; jedoch werde ich dem König die Schrift lesen und ihm die Deutung kundtun. *18 Du, o König – der höchste Gott hatte Nebukadnezar, deinem Vater, das Königtum und die Größe und die Ehre und die Herrlichkeit verliehen; *19 und wegen der Größe, die er ihm verliehen hatte, bebten und fürchteten sich alle Völker, Völkerschaften und Sprachen vor ihm. Wen er wollte, tötete er, und wen er wollte, ließ er leben; und wen er wollte, erhob er, und wen er wollte, erniedrigte er. *20 Als aber sein Herz sich erhob und sein Geist sich bis zur Vermessenheit verstockte, wurde er vom Thron seines Königtums gestürzt, und man nahm ihm seine Würde. *21 Und er wurde von den Menschenkindern ausgestoßen, und sein Herz wurde wie das der Tiere, und seine Wohnung war bei den Wildeseln; man gab ihm Kraut zu essen wie den Rindern, und sein Leib wurde vom Tau des Himmels benetzt – bis er erkannte, dass der höchste Gott über das Königtum der Menschen herrscht und darüber bestellt, wen er will. *22 Und du, Belsazar, sein Sohn, hast dein Herz nicht gedemütigt, obwohl du dies alles gewusst hast. *23 Und du hast dich über den HERRN des Himmels erhoben; und man hat die Gefäße seines Hauses vor dich gebracht, und du und deine Gewaltigen, deine Frauen und deine Nebenfrauen, ihr habt Wein daraus getrunken. Und du hast die Götter aus Silber und Gold, aus Kupfer, Eisen, Holz und Stein gerühmt, die nicht sehen und nicht hören und nicht wahrnehmen²; aber den Gott, in dessen Hand dein Odem ist und bei dem alle deine Wege sind, hast du nicht geehrt. *24 Da wurde von ihm diese Hand³ gesandt und diese Schrift gezeichnet. *25 Und dies ist die Schrift, die gezeichnet worden ist: Mene, mene, tekel upharsin⁴.

*26 Dies ist die Deutung der Sache: Mene – Gott hat dein Königtum gezählt und macht ihm ein Ende. *27 Tekel – du bist auf der Waage gewogen und zu leicht befunden worden. *28 Peres⁵ – dein Königreich wird zerteilt und den Medern und Persern gegeben.

*29 Darauf befahl Belsazar, und man bekleidete Daniel mit Purpur, mit einer goldenen Kette um seinen Hals; und man rief über ihn aus, dass er der dritte Herrscher im Königreich sein solle.

*30 In derselben Nacht wurde Belsazar, der König der Chaldäer, getötet.

¹ D.h. die Königin-Mutter (vgl. V. 2).

² O. fühlen.

³ Eig. die Fläche (a.ü. das Ende) der Hand.

⁴ D.i. Gezählt, gezählt, gewogen und zerteilt. Das aram. Wort für „gewogen“ hat einen ähnlichen Klang wie das Wort für „leicht befunden werden“.

⁵ Peres (statt des Plurals Pharsin) klingt an den Namen „Perser“ an.

Kapitel 6

*1 Und Darius, der Meder, bekam das Königreich, als er ungefähr zweiundsechzig Jahre alt war. *2 Es gefiel Darius, über das Königreich 120 Satrapen zu bestellen, die im ganzen Königreich sein sollten, *3 und über sie drei Vorsteher, von denen Daniel einer war – damit jene Satrapen ihnen Rechenschaft gäben und der König keinen Schaden erlitt. *4 Da übertraf dieser Daniel die Vorsteher und die Satrapen, weil ein außergewöhnlicher Geist in ihm war; und der König beabsichtigte, ihn über das ganze Königreich zu bestellen.

*5 Da suchten die Vorsteher und die Satrapen einen Anklagegrund gegen Daniel von Seiten der Regierung¹ zu finden; aber sie konnten keinen Anklagegrund und keine schlechte Handlung finden, weil er treu war und kein Vergehen und keine schlechte Handlung an ihm gefunden wurde. *6 Da sprachen diese Männer: Wir werden gegen diesen Daniel keinen Anklagegrund finden, es sei denn, dass wir einen im Gesetz seines Gottes gegen ihn finden. *7 Dann liefen diese Vorsteher und Satrapen eilig zum König und sprachen zu ihm so: König Darius, lebe ewig! *8 Alle Vorsteher des Königreichs, die Befehlshaber und Satrapen, die Räte und Statthalter, haben beschlossen, dass der König eine Verordnung aufstellen und ein Verbot erlassen² soll, dass jeder, der innerhalb von dreißig Tagen von irgendeinem Gott oder Menschen etwas erbittet außer von dir, o König, in die Löwengrube geworfen werden soll. *9 Nun, o König, erlass das Verbot und lass eine Schrift aufzeichnen, die nach dem Gesetz der Meder und Perser, das unwiderruflich ist, nicht abgeändert werden darf. *10 Deshalb ließ der König Darius die Schrift und das Verbot aufzeichnen.

*11 Und als Daniel erfuhr, dass die Schrift aufgezeichnet war, ging er in sein Haus. Und er hatte in seinem Obergemach offene Fenster nach Jerusalem hin; und dreimal am Tag kniete er auf seine Knie und betete und lobpries vor seinem Gott, wie er vorher getan hatte. *12 Da liefen jene Männer eilig herbei und fanden Daniel betend und flehend vor seinem Gott. *13 Dann traten sie hinzu und sprachen vor dem König bezüglich des königlichen Verbots: Hast du nicht ein Verbot aufzeichnen lassen, dass jedermann, der innerhalb von dreißig Tagen von irgendeinem Gott oder Menschen etwas erbitten würde außer von dir, o König, in die Löwengrube geworfen werden sollte? Der König antwortete und sprach: Die Sache steht fest nach dem Gesetz der Meder und Perser, das unwiderruflich ist. *14 Hierauf antworteten sie und sprachen vor dem König: Daniel, einer der Weggeführten aus Juda, achtet weder auf dich, o König, noch auf das Verbot, das du hast aufzeichnen lassen; sondern er verrichtet dreimal am Tag sein Gebet. *15 Da wurde der König, als er die Sache hörte, sehr betrübt³, und er sann darauf, Daniel zu retten⁴; und bis zum Untergang der Sonne bemühte er sich, ihn zu befreien. *16 Da liefen jene Männer eilig zum König und sprachen zum König: Wisse, o König, dass die Meder und Perser ein Gesetz haben, dass kein Verbot und keine Verordnung, die der König aufgestellt hat, abgeändert werden darf. *17 Dann befahl der König, und man brachte Daniel und warf ihn in die Löwengrube. Der König hob an und sprach zu Daniel: Dein Gott, dem du ohne Unterlass dienst, er möge dich retten! *18 Und ein Stein wurde gebracht und auf die Öffnung der Grube gelegt; und der König versiegelte ihn mit seinem Siegelring und mit dem Siegelring seiner Gewaltigen, damit in Bezug auf Daniel nichts verändert würde.

*19 Dann ging der König in seinen Palast, und er übernachtete fastend und ließ keine Nebenfrauen zu sich hereinführen; und sein Schlaf floh von ihm. *20 Dann stand der König bei der Morgenröte, sobald es hell wurde, auf und ging schnell zur Löwengrube. *21 Und als er sich der Grube näherte, rief er mit trauriger Stimme nach Daniel. Der König hob an und sprach zu Daniel: Daniel, Knecht des lebendigen Gottes, hat dein Gott, dem du ohne Unterlass dienst, vermocht, dich von den Löwen zu retten? *22 Da sprach Daniel zum König: O König, lebe ewig! *23 Mein Gott hat seinen Engel gesandt und hat den Rachen der Löwen verschlossen, dass sie mich nicht verletzt haben, weil vor ihm Unschuld an mir gefunden wurde; und auch vor dir, o König, habe ich kein Verbrechen begangen. *24 Da freute sich der König sehr, und er befahl, Daniel aus der Grube herauszuholen. Und Daniel wurde aus der Grube herausgeholt; und keine

¹ Eig. Königreich, o. Königtum.

² Eig. festmachen.

³ Eig. Da missfiel es dem König ... sehr.

⁴ Eig. und er richtete das Herz auf Daniel, ihn zu retten.

Verletzung wurde an ihm gefunden, weil er auf seinen Gott vertraut hatte. *25 Und der König befahl, und man brachte jene Männer, die Daniel angezeigt hatten, und man warf sie in die Löwengrube, sie, ihre Kinder und ihre Frauen; und ehe sie noch auf dem Boden der Grube angekommen waren, bemächtigten sich ihrer die Löwen und zermalmten alle ihre Gebeine.

*26 Darauf schrieb der König Darius an alle Völker, Völkerschaften und Sprachen, die auf der ganzen Erde wohnten: Friede euch in Fülle! *27 Von mir wird Befehl gegeben, dass man in der ganzen Herrschaft meines Königreichs bebe und sich vor dem Gott Daniels fürchte; denn er ist der lebendige Gott und besteht ewig, und sein Reich¹ wird nie zerstört werden, und seine Herrschaft währt bis ans Ende; *28 der da rettet und befreit und Zeichen und Wunder tut im Himmel und auf der Erde: Denn er hat Daniel aus der Gewalt der Löwen errettet.

*29 Und dieser Daniel hatte Gelingen unter der Regierung² des Darius und unter der Regierung³ Kores', des Persers.

Kapitel 7

*1 Im ersten Jahr Belsazars, des Königs von Babel, sah Daniel einen Traum und Gesichte seines Hauptes auf seinem Lager. Dann schrieb er den Traum auf, die Summe der Sache berichtete er.

*2 Daniel hob an und sprach: Ich schaute in meinem Gesicht in der Nacht: Und siehe, die vier Winde des Himmels brachen los auf das große Meer. *3 Und vier große Tiere stiegen aus dem Meer herauf, eins verschieden vom anderen. *4 Das erste war gleich einem Löwen und hatte Adlerflügel; ich schaute, bis seine Flügel ausgerissen wurden und es von der Erde aufgehoben und wie ein Mensch auf seine Füße gestellt und ihm ein Menschenherz gegeben wurde. *5 Und siehe, ein anderes, zweites Tier, glich einem Bären; und es richtete sich auf einer Seite auf, und es hatte drei Rippen in seinem Maul zwischen seinen Zähnen; und man sprach zu ihm so: Steh auf, friss viel Fleisch! *6 Nach diesem schaute ich, und siehe, ein anderes, gleich einem Leoparden; und es hatte vier Vogelflügel auf seinem Rücken; und das Tier hatte vier Köpfe, und Herrschaft wurde ihm gegeben.

*7 Nach diesem schaute ich in Gesichtern der Nacht: Und siehe, ein viertes Tier, schrecklich und furchtbar und sehr stark, und es hatte große, eiserne Zähne; es fraß und zermalmte, und das Übriggebliebene zertrat es mit seinen Füßen; und es war verschieden von allen Tieren, die vor ihm gewesen waren, und es hatte zehn Hörner. *8 Während ich auf die Hörner Acht gab, siehe, da stieg ein anderes, kleines Horn zwischen ihnen empor, und drei von den ersten Hörnern wurden vor ihm ausgerissen; und siehe, an diesem Horn waren Augen wie Menschaugen und ein Mund, der große⁴ Dinge redete. *9 Ich schaute, bis Throne aufgestellt wurden und ein Alter an Tagen sich setzte: Sein Gewand war weiß wie Schnee und das Haar seines Hauptes wie reine Wolle, sein Thron Feuerflammen, dessen Räder ein loderndes Feuer. *10 Ein Strom von Feuer floss und ging von ihm⁵ aus; tausendmal Tausende dienten ihm, und zehntausendmal Zehntausende standen vor ihm. Das Gericht setzte sich, und Bücher wurden geöffnet. *11 Dann schaute ich wegen der Stimme der großen⁶ Worte, die das Horn redete: Ich schaute, bis das Tier getötet und sein Leib zerstört und dem Brand des Feuers übergeben wurde. *12 Und was die übrigen Tiere betrifft: Ihre Herrschaft wurde weggenommen, aber Verlängerung des Lebens wurde ihnen gegeben⁷ bis auf Zeit und Stunde.

*13 Ich schaute in Gesichtern der Nacht: Und siehe, mit den Wolken des Himmels kam einer wie eines Menschen Sohn; und er kam zu dem Alten an Tagen und wurde vor ihn gebracht. *14 Und ihm wurde Herrschaft und Herrlichkeit und Königtum gegeben, und alle Völker, Völkerschaften und Sprachen dienten ihm; seine Herrschaft ist eine

¹ Eig. Königreich, o. Königtum.

² Eig. Königreich, o. Königtum.

³ Eig. Königreich, o. Königtum.

⁴ D.h. prahlerische(n), o. vermessene(n).

⁵ Eig. von vor ihm.

⁶ D.h. prahlerische(n), o. vermessene(n).

⁷ O. doch Lebensdauer war ihnen gegeben.

ewige Herrschaft, die nicht vergehen wird, und sein Königtum ein solches, das nie zerstört werden wird.

*15 Mir, Daniel, wurde mein Geist in mir¹ tief ergriffen, und die Gesichte meines Hauptes ängstigten mich. *16 Ich trat zu einem der Dastehenden, um von ihm Gewissheit über dies alles zu erbitten. Und er sagte mir, dass er mir die Deutung der Sache kundtun wolle: *17 Diese großen Tiere, es sind vier: Vier Könige werden von der Erde aufstehen. *18 Aber die Heiligen der höchsten Örter² werden das Reich³ empfangen und werden das Reich⁴ besitzen bis in Ewigkeit, ja, bis in die Ewigkeit der Ewigkeiten. *19 Darauf beehrte ich Gewissheit über das vierte Tier, das von allen anderen verschieden war – sehr schrecklich, dessen Zähne aus Eisen und dessen Klauen aus Erz⁵ waren, das fraß, zermalmte und das Übriggebliebene mit seinen Füßen zertrat – *20 und über die zehn Hörner auf seinem Kopf und über das andere Horn, das emporstieg und vor dem drei abfielen; und das Horn hatte Augen und einen Mund, der große⁶ Dinge redete, und sein Aussehen war größer als das seiner Genossen. *21 Ich sah, wie dieses Horn Krieg gegen die Heiligen führte und sie besiegte, *22 bis der Alte an Tagen kam und das Gericht den Heiligen der höchsten Örter⁷ gegeben wurde und die Zeit kam, dass die Heiligen das Reich⁸ in Besitz nahmen. *23 Er sprach so: Das vierte Tier: Ein viertes Königreich wird auf der Erde sein, das von allen Königreichen verschieden sein wird; und es wird die ganze Erde verzehren und sie zertreten und sie zermalmen. *24 Und die zehn Hörner: Aus jenem Königreich werden zehn Könige aufstehen; und ein anderer wird nach ihnen aufstehen, und dieser wird verschieden sein von den vorigen und wird drei Könige erniedrigen. *25 Und er wird Worte reden gegen den Höchsten und die Heiligen der höchsten Örter⁹ vernichten; und er wird darauf sinnen, Zeiten und Gesetz zu ändern, und sie werden eine Zeit und Zeiten und eine halbe Zeit in seine Hand gegeben werden. *26 Aber das Gericht wird sich setzen; und man wird seine Herrschaft wegnehmen, um sie zu vernichten und zu zerstören bis zum Ende. *27 Und das Reich¹⁰ und die Herrschaft und die Größe der Königreiche unter dem ganzen Himmel wird dem Volk der Heiligen der höchsten Örter¹¹ gegeben werden. Sein¹² Reich¹³ ist ein ewiges Reich¹⁴, und alle Herrschaften werden ihm dienen und gehorchen.

*28 Bis hierher das Ende der Sache. Mich, Daniel, ängstigten meine Gedanken sehr, und meine Gesichtsfarbe veränderte sich an mir; und ich bewahrte die Sache in meinem Herzen.

Kapitel 8

*1 Im dritten Jahr der Regierung des Königs Belsazar erschien mir, Daniel, ein Gesicht, nach demjenigen, das mir im Anfang erschienen war. *2 Und ich sah im Gesicht: Und es geschah, als ich sah, da war ich in der Burg¹⁵ Susan, die in der Landschaft Elam ist; und ich sah im Gesicht, und ich war am Fluss Ulai. *3 Und ich erhob meine Augen und sah: Und siehe, vor dem Fluss stand ein Widder, der zwei Hörner hatte; und die zwei Hörner waren hoch, und das eine war höher als das andere, und das höhere stieg zuletzt empor. *4 Ich sah den Widder nach Westen und nach Norden und nach Süden stoßen, und kein Tier konnte vor ihm bestehen, und niemand rettete aus seiner Hand; und er handelte nach seinem Gutdünken und wurde groß. *5 Und während ich Acht gab, siehe, da kam ein Ziegenbock von Westen her über die ganze Erde, und er berührte die Erde nicht; und der Bock hatte ein ansehnliches Horn zwischen seinen Augen. *6 Und er kam bis zu dem Widder mit den zwei Hörnern, den ich vor dem Fluss hatte stehen sehen; und er rannte ihn an im Grimm seiner Kraft. *7 Und ich sah, wie er zu dem Widder gelangte.

¹ W. in seiner Scheide.

² A.ü. des Höchsten.

³ Eig. Königreich, o. Königtum.

⁴ Eig. Königreich, o. Königtum.

⁵ O. Kupfer.

⁶ D.h. prahlerische(n), o. vermessene(n).

⁷ A.ü. des Höchsten.

⁸ Eig. Königreich, o. Königtum.

⁹ A.ü. des Höchsten.

¹⁰ Eig. Königreich, o. Königtum.

¹¹ A.ü. des Höchsten.

¹² Siehe V. 14.

¹³ Eig. Königreich, o. Königtum.

¹⁴ Eig. Königreich, o. Königtum.

¹⁵ O. Hauptstadt.

Und er erbitterte sich gegen ihn, und er stieß den Widder und zerbrach seine beiden Hörner; und in dem Widder war keine Kraft, um vor ihm zu bestehen. Und er warf ihn zu Boden und zertrat ihn, und niemand rettete den Widder aus seiner Hand.

*8 Und der Ziegenbock wurde über die Maßen groß. Und als er stark geworden war, zerbrach das große Horn, und vier ansehnliche Hörner wuchsen an seiner statt nach den vier Winden des Himmels hin. *9 Und aus dem einen von ihnen kam ein kleines Horn¹ hervor; und es wurde ausnehmend groß gegen Süden und gegen Osten und gegen die Zierde². *10 Und es wurde groß bis zum Heer des Himmels, und es warf vom Heer und von den Sternen zur Erde nieder und zertrat sie. *11 (Auch bis zum Fürsten des Heeres tat er³ groß; und er nahm ihm das beständige Opfer weg, und die Stätte seines Heiligtums wurde niedergeworfen. *12 Und eine Zeit der Mühsal⁴ wurde dem beständigen Opfer auferlegt, um des Frevels⁵ willen⁶.) Und es⁷ warf die Wahrheit zu Boden und handelte und hatte Gelingen. *13 Und ich hörte *einen* Heiligen reden; und *ein* Heiliger sprach zu jenem, der redete: Bis wann geht das Gesicht vom beständigen Opfer und vom verwüstenden Frevel⁸, dass sowohl das Heiligtum als auch das Heer zur Zertretung hingegeben ist? *14 Und er sprach zu mir: Bis zu 2300 Abenden und Morgen⁹; dann wird das Heiligtum gerechtfertigt werden.

*15 Und es geschah, als ich, Daniel, das Gesicht sah, da suchte ich Verständnis darüber; und siehe, da stand etwas vor mir wie die Gestalt eines Mannes. *16 Und ich hörte eine Menschenstimme zwischen den Ufern des Ulai, die rief und sprach: Gabriel, gib diesem das Gesicht zu verstehen! *17 Und er trat an den Ort, wo ich stand; und als er herzutrat, erschrak ich und fiel nieder auf mein Angesicht. Und er sprach zu mir: Hör zu, Menschensohn, denn das Gesicht ist für die Zeit des Endes! *18 Und als er mit mir redete, sank ich betäubt auf mein Angesicht zur Erde. Er aber rührte mich an und stellte mich auf meinen früheren Standort. *19 Und er sprach: Siehe, ich will dir kundtun, was in der letzten Zeit des Zorns geschehen wird; denn es geht auf die bestimmte Zeit des Endes. *19 Der Widder mit den zwei Hörnern, den du gesehen hast, das sind die Könige von Medien und Persien. *20 Und der zottige Ziegenbock ist der König von Griechenland¹⁰; und das große Horn, das zwischen seinen Augen war, ist der erste König. *21 Und dass es zerbrach und vier an seiner statt aufkamen: Vier Königreiche werden aus dieser Nation aufstehen, aber nicht mit seiner Macht. *22 Und am Ende ihres Königtums, wenn die Frevler¹¹ das Maß voll gemacht haben werden, wird ein König aufstehen mit frechem Angesicht und ränkekundig. *23 Und seine Macht wird stark sein, aber nicht durch seine eigene Macht; und er wird erstaunliches Verderben anrichten und Gelingen haben und handeln; und er wird Starke und das Volk der Heiligen verderben. *24 Und durch seine Klugheit wird der Trug in seiner Hand gelingen; und er wird in seinem Herzen großtun und unversehens viele verderben. Und gegen den Fürsten der Fürsten wird er sich auflehnen, aber ohne Menschenhand zerschmettert werden. *26 Und das Gesicht von den Abenden und von den Morgen¹², wovon gesprochen worden ist, ist Wahrheit; und du, verschließe das Gesicht, denn es sind noch viele Tage bis dahin¹³.

*27 Und ich, Daniel, war erschöpft und war einige Tage krank. Dann stand ich auf und verrichtete die Geschäfte des Königs. Und ich war entsetzt über das Gesicht, und niemand verstand¹⁴ es.

¹ Eig. ein Horn aus kleinem Anfang.

² D.i. das Land Israel (vgl. Kap. 11,16.41.45).

³ D.i. die durch das kleine Horn dargestellte Person.

⁴ O. Und ein Dienst.

⁵ O. Abfall(s).

⁶ A.ü. ein Heer wurde in frevelhafter Weise über (o. gegen) das beständige Opfer gestellt, o. ein frevelhafter Opferdienst wurde gegen das beständige Opfer eingesetzt.

⁷ D.i. das kleine Horn.

⁸ O. Abfall(s).

⁹ W. Abend-Morgen.

¹⁰ Hebr. Jawan.

¹¹ Eig. die Abtrünnigen.

¹² Siehe V. 14.

¹³ W. es ist auf viele Tage hin.

¹⁴ O. erklärte.

Kapitel 9

*1 Im ersten Jahr Darius', des Sohnes Ahasveros', aus dem Geschlecht° der Meder, der über das Reich der Chaldäer König geworden war, *2 im ersten Jahr seiner Regierung verstand ich, Daniel, in den Schriften die Zahl der Jahre, bezüglich derer das Wort des HERRN an den Propheten Jeremia ergangen war, dass nämlich 70 Jahre für die Verwüstung¹ Jerusalems vollendet werden sollten.² *3 Und ich richtete mein Angesicht zu Gott, dem Herrn, um ihn mit Gebet und Flehen zu suchen, in Fasten und Sacktuch und Asche. *4 Und ich betete zu dem HERRN, meinem Gott, und ich bekannte und sprach: Ach, Herr, du großer und furchtbarer Gott³, der den Bund und die Güte denen bewahrt, die ihn lieben und seine Gebote halten! *5 Wir haben gesündigt und verkehrt und gottlos gehandelt, und wir haben uns empört und sind von deinen Geboten und von deinen Rechten abgewichen. *6 Und wir haben nicht auf deine Knechte, die Propheten, gehört, die in deinem Namen zu unseren Königen, unseren Fürsten und unseren Vätern und zu allem Volk des Landes geredet haben. *7 Dein, o Herr, ist die Gerechtigkeit, unser aber die Beschämung des Angesichts, wie es an diesem Tag ist: der Männer von Juda und der Bewohner von Jerusalem, und des ganzen Israel, der Nahen und der Fernen, in allen Ländern, wohin du sie vertrieben hast wegen ihrer Treulosigkeit, die sie gegen dich begangen haben. *8 HERR! *Unser* ist die Beschämung des Angesichts, unserer Könige, unserer Fürsten und unserer Väter, weil wir gegen dich gesündigt haben. *9 Des Herrn, unseres Gottes, sind die Erbarmungen und die Vergebungen; denn wir haben uns gegen ihn empört, *10 und wir haben der Stimme des HERRN, unseres Gottes, nicht gehorcht, um in seinen Gesetzen zu wandeln, die er uns durch seine Knechte, die Propheten, vorgelegt hat. *11 Und ganz Israel hat dein Gesetz übertreten und ist abgewichen, so dass es deiner Stimme nicht gehorcht hat. Und so hat sich der Fluch und der Schwur über uns ergossen, der im Gesetz Moses, des Knechtes Gottes, geschrieben steht, weil wir gegen ihn gesündigt haben. *12 Und er hat seine Worte erfüllt, die er über uns und über unsere Richter geredet hat, die uns richteten, indem er ein großes Unglück über uns brachte⁴, so dass unter dem ganzen Himmel keines geschehen ist wie dasjenige, das an Jerusalem geschehen ist. *13 So wie es im Gesetz Moses geschrieben steht, ist all dieses Unglück über uns gekommen. Und wir flehten den HERRN, unseren Gott, nicht an, dass wir von unseren Ungerechtigkeiten umgekehrt wären und Einsicht erlangt hätten für deine Wahrheit. *14 Und so hat der HERR über das Unglück gewacht⁵ und es über uns kommen lassen. Denn der HERR, unser Gott, ist gerecht in allen seinen Taten, die er getan hat⁶; aber wir haben seiner Stimme nicht gehorcht. *15 Und nun, Herr, unser Gott, der du dein Volk aus dem Land Ägypten⁷ mit starker Hand herausgeführt und dir einen Namen gemacht hast, wie es an diesem Tag ist – wir haben gesündigt, wir haben gottlos gehandelt. *16 Herr, nach allen deinen Gerechtigkeiten⁸ lass doch deinen Zorn und deinen Grimm sich wenden von deiner Stadt Jerusalem, deinem heiligen Berg! Denn wegen unserer Sünden und der Ungerechtigkeiten unserer Väter sind Jerusalem und dein Volk allen denen zum Hohn geworden, die uns umgeben. *17 Und nun höre, unser Gott, auf das Gebet deines Knechtes und auf sein Flehen; und um des Herrn willen lass dein Angesicht leuchten über dein verwüstetes Heiligtum! *18 Neige, mein Gott, dein Ohr und höre! Tu deine Augen auf und sieh unsere Verwüstungen und die Stadt, die nach deinem Namen genannt ist! Denn nicht um unserer Gerechtigkeiten willen legen wir unser Flehen vor dir nieder, sondern um deiner vielen Erbarmungen willen. *19 Herr, höre! Herr, vergib! Herr, merke auf und handle; zögere nicht, um deiner selbst willen, mein Gott! Denn deine Stadt und dein Volk sind nach deinem Namen genannt.

*20 Während ich noch redete und betete und meine Sünde und die Sünde meines Volkes Israel bekannte und mein Flehen vor dem HERRN, meinem Gott, für den heiligen Berg meines Gottes niederlegte, *21 während ich noch redete im Gebet, da kam der Mann Gabriel, den ich im Anfang, als ich ganz ermattet war, im Gesicht gesehen hatte, zu mir her⁹ zur Zeit des Abendopfers¹⁰. *22 Und er gab mir Verständnis und redete mit mir und sprach: Daniel, jetzt bin ich ausgegangen, um dich Verständnis zu lehren. *23 Im

¹ Eig. die Trümmer, o. die Einöden.

² Siehe Jeremia 25,11.12; 29,10.

³ Hebr. El.

⁴ O. dass er ein großes Unglück über uns bringen würde.

⁵ Vgl. Jeremia 1,12; 31,28.

⁶ O. tut.

⁷ Hebr. Mizraim (so auch später).

⁸ D.h. den Erweisungen (o. Handlungen) deiner Gerechtigkeit.

⁹ A.ü. im Gesicht gesehen hatte, schnell fliegend zu mir her.

¹⁰ Eig. Abend-Speisopfers.

Anfang deines Flehens ist ein Wort ausgegangen, und *ich* bin gekommen, um es dir kundzutun; denn du bist ein Vielgeliebter. So höre aufmerksam auf das Wort und verstehe das Gesicht: *24 70 Wochen sind über dein Volk und über deine heilige Stadt bestimmt, um die Übertretung zum Abschluss zu bringen und den Sünden ein Ende zu machen¹ und die Ungerechtigkeit zu sühnen und eine ewige Gerechtigkeit einzuführen und Gesicht und Propheten zu versiegeln und ein Allerheiligstes zu salben. *25 So wisse denn und verstehe: Vom Ausgehen des Wortes, Jerusalem wiederherzustellen und zu bauen, bis auf den Messias, den Fürsten², sind 7 Wochen und 62 Wochen. Straßen und Gräben³ werden wiederhergestellt und gebaut werden⁴, und zwar in Drangsal der Zeiten. *26 Und nach den 62 Wochen wird der Messias weggetan⁵ werden und nichts haben. Und das Volk des kommenden Fürsten wird die Stadt und das Heiligtum zerstören, und das Ende davon wird durch die überströmende Flut sein⁶; und bis ans Ende: Krieg, Festbeschlossenes von Verwüstungen. *27 Und er wird einen festen Bund mit den Vielen⁷ schließen für eine Woche; und zur Hälfte der Woche wird er Schlachtopfer und Speisopfer aufhören lassen. Und wegen der Beschirmung der Gräuel⁸ wird ein Verwüster kommen, und zwar bis Vernichtung und Festbeschlossenes⁹ über das Verwüstete¹⁰ ausgegossen werden.

Kapitel 10

*1 Im dritten Jahr Kores', des Königs von Persien, wurde Daniel, der Beltsazar genannt wird, eine Sache offenbart, und die Sache ist Wahrheit und betrifft eine große Mühsal; und er verstand die Sache und bekam Verständnis über das Gesicht¹¹. *2 In jenen Tagen trauerte ich, Daniel, drei volle Wochen. *3 Köstliche Speise aß ich nicht, und weder Fleisch noch Wein kam in meinen Mund; und ich salbte mich nicht, bis drei volle Wochen vorüber waren.

*4 Und am vierundzwanzigsten Tag des ersten Monats, da war ich am Ufer des großen Stromes, das ist der Hiddekel¹². *5 Und ich erhob meine Augen und sah: Und siehe, da war ein Mann, in Leinen gekleidet, und seine Lenden waren umgürtet mit Gold von Uphas; *6 und sein Leib war wie ein Chrysolith und sein Angesicht wie das Aussehen des Blitzes und seine Augen wie Feuerfackeln und seine Arme und seine Füße¹³ wie der Anblick von leuchtendem¹⁴ Kupfer; und die Stimme seiner Worte war wie die Stimme einer Menge. *7 Und ich, Daniel, allein sah das Gesicht¹⁵; die Männer aber, die bei mir waren, sahen das Gesicht¹⁶ nicht; doch fiel ein großer Schrecken auf sie, und sie flohen und verbargen sich. *8 Und ich blieb allein übrig und sah dieses große Gesicht¹⁷; und es blieb keine Kraft in mir, und meine Gesichtsfarbe verwandelte sich an mir bis zur Entstellung, und ich behielt keine Kraft. *9 Und ich hörte die Stimme seiner Worte; und als ich die Stimme seiner Worte hörte, sank ich betäubt auf mein Angesicht, mit meinem Angesicht zur Erde. *10 Und siehe, eine Hand rührte mich an und machte, dass ich auf meine Knie und Hände emporwankte. *11 Und er sprach zu mir: Daniel, du vielgeliebter Mann! Höre auf die Worte, die ich zu dir rede, und steh an deiner Stelle; denn ich bin jetzt zu dir gesandt. Und als er dieses Wort zu mir redete, stand ich zitternd auf. *12 Und er sprach zu mir: Fürchte dich nicht, Daniel! Denn vom ersten Tag an, als du dein Herz darauf gerichtet hast, Verständnis zu erlangen und dich vor deinem Gott zu demütigen, sind deine Worte erhört worden; und um deiner Worte willen bin *ich* gekommen. *13 Aber der Fürst des Königreichs Persien stand mir 21 Tage entgegen; und siehe, Michael, einer der ersten Fürsten, kam, um mir zu helfen, und *ich* trug dort den Sieg davon bei

¹ N.a.L. die Sünden zu versiegeln.

² O. bis auf einen Gesalbten, einen Fürsten.

³ O. Plätze und Straßen.

⁴ Eig. Es (d.h. Jerusalem) wird wiederhergestellt ... werden zu Straßen und Gräben.

⁵ Eig. ausgerottet.

⁶ O. Und die Stadt und das Heiligtum wird das Volk des Fürsten zerstören, der kommen und dessen Ende in der überströmenden Flut sein wird.

⁷ D.h. mit der Masse des jüdischen Volkes.

⁸ Viell. der Gräuelgötzen, o. über den Beschirmer (w. Flügel) der Gräuel.

⁹ Vgl. Jesaja 10,23; 28,22.

¹⁰ A.ü. den Verwüster.

¹¹ O. die Erscheinung.

¹² D.i. der Tigris.

¹³ Eig. die Gegend der Füße.

¹⁴ O. poliertem.

¹⁵ O. die Erscheinung.

¹⁶ O. die Erscheinung.

¹⁷ O. die Erscheinung.

den Königen von Persien. *14 Und ich bin gekommen, um dich verstehen zu lassen, was deinem Volk am Ende der Tage widerfahren wird; denn das Gesicht geht noch auf ferne Tage. *15 Und als er in dieser Weise¹ mit mir redete, richtete ich mein Angesicht zur Erde und verstummte. *16 Und siehe, einer, den Menschenkindern gleich, berührte meine Lippen; und ich tat meinen Mund auf und redete und sprach zu dem, der vor mir stand: Mein Herr, wegen des Gesichts² überfielen mich die Wehen, und ich habe keine Kraft behalten. *17 Und wie vermag ein Knecht dieses meines Herrn mit diesem meinem Herrn zu reden? Und ich – von nun an bleibt keine Kraft mehr in mir, und kein Odem ist in mir übrig. *18 Da rührte mich wieder einer an, von Aussehen wie ein Mensch, und stärkte mich. *19 Und er sprach: Fürchte dich nicht, du vielgeliebter Mann! Friede dir! Sei stark, ja, sei stark! Und als er mit mir redete, fühlte ich mich gestärkt und sprach: Mein Herr möge reden, denn du hast mich gestärkt.

*20 Da sprach er: Weißt du, warum ich zu dir gekommen bin? Und jetzt werde ich zurückkehren, um mit dem Fürsten von Persien zu kämpfen; aber wenn ich ausziehe, siehe, so wird der Fürst von Griechenland kommen. *21 Doch will ich dir kundtun, was im Buch der Wahrheit verzeichnet ist. Und kein Einziger steht mir gegen jene mutig bei als nur Michael, euer Fürst.

Kapitel 11

*1 Und auch *ich* stand im ersten Jahr Darius', des Meders, ihm bei als Helfer und Schutz. *2 Und nun will ich dir die Wahrheit kundtun: Siehe, es werden noch drei Könige in Persien aufstehen, und der vierte wird größeren Reichtum erlangen als alle; und wenn er durch seinen Reichtum stark geworden ist, wird er alles gegen das Königreich Griechenland³ aufreizen⁴.

*3 Und ein tapferer⁵ König wird aufstehen, und er wird mit großer Macht herrschen und nach seinem Gutdünken handeln. *4 Und sobald er aufgestanden ist, wird sein Reich zertrümmert und nach den vier Winden des Himmels hin zerteilt werden. Aber nicht für seine Nachkommen⁶ wird es sein und nicht entsprechend der Macht, mit der er geherrscht hat; denn sein Reich wird zerstört und anderen zuteil werden, unter Ausschluss von jenen.

*5 Und der König des Südens, und zwar einer von seinen⁷ Obersten, wird stark werden. Und einer wird stark werden über ihn hinaus und wird herrschen; seine Herrschaft wird eine große Herrschaft sein. *6 Und nach Verlauf von Jahren werden sie sich verbünden; und die Tochter des Königs des Südens wird zum König des Nordens kommen⁸, um einen Ausgleich zu bewirken. Aber sie wird die Kraft des Armes nicht behalten, und er⁹ wird nicht bestehen noch sein Arm; und sie wird hingegeben werden, sie und die sie eingeführt haben und der sie gezeugt und der sie in jenen Zeiten unterstützt hat¹⁰.

*7 Doch einer von den Schösslingen ihrer Wurzeln wird an seiner¹¹ statt aufstehen; und er wird gegen die Heeresmacht kommen und wird in die Festungen des Königs des Nordens eindringen und mit ihnen nach Gutdünken verfahren und wird siegen. *8 Und auch wird er ihre Götter samt ihren gegossenen Bildern, samt ihren kostbaren Geräten, Silber und Gold, nach Ägypten in die Gefangenschaft führen; und er wird jahrelang standhalten vor¹² dem König des Nordens. *9 Und dieser wird in das Reich des Königs des Südens kommen, aber in sein Land zurückkehren.

¹ Eig. nach diesen Worten.

² O. der Erscheinung.

³ O. zum Königreich Griechenland hin.

⁴ O. erwecken.

⁵ O. gewaltiger.

⁶ Eig. Späteren.

⁷ D.h. des in V. 3 u. 4 erwähnten Königs.

⁸ D.h. als Gattin.

⁹ D.i. der König des Südens.

¹⁰ D.h. wahrsch.: geheiratet hat.

¹¹ Bezieht sich auf den König des Südens.

¹² A.ü. einige Jahre abstehen von.

*10 Aber seine Söhne werden sich zum Krieg rüsten und eine Menge großer Heere zusammenbringen; und einer¹ wird kommen und überschwemmen und überfluten; und er wird wiederkommen, und sie werden² Krieg führen bis zu seiner Festung. *11 Und der König des Südens wird sich erbittern und wird ausziehen und mit ihm, dem König des Nordens, kämpfen; und dieser wird eine große Menge aufstellen, aber die Menge wird in seine³ Hand gegeben werden. *12 Und wenn die Menge weggenommen wird, wird sein Herz sich erheben⁴; und er wird Zehntausende niederwerfen, aber nicht zu Macht kommen. *13 Und der König des Nordens wird wiederkommen und eine Menge aufstellen, größer als die frühere; und nach einigen Jahren⁵ wird er mit einem großen Heer und mit großer Ausrüstung kommen. *14 Und in jenen Zeiten werden viele aufstehen gegen den König des Südens; und Gewalttätige deines Volkes werden sich erheben, um das Gesicht zu erfüllen, und werden zu Fall kommen. *15 Und der König des Nordens wird kommen und einen Wall aufwerfen und eine befestigte Stadt einnehmen; und die Streitkräfte⁶ des Südens werden nicht standhalten, sogar sein auserlesenes Volk wird keine Kraft haben, um standzuhalten. *16 Und der, der gegen ihn gekommen ist, wird nach seinem Gutdünken handeln, und niemand wird vor ihm bestehen; und er wird im Land der Zierde stehen, und Vertilgung wird in seiner Hand sein. *17 Und er wird sein Angesicht darauf richten, mit der Macht seines ganzen Reiches zu kommen, indem er einen Ausgleich im Sinn hat, und er wird ihn bewirken⁷; und er wird ihm⁸ eine Tochter der Frauen geben, zu ihrem Verderben; und sie wird nicht bestehen und wird nichts für ihn sein. *18 Und er wird sein Angesicht zu den Inseln hinwenden und viele einnehmen; aber ein Feldherr wird seinem Hohn ein Ende machen, dazu noch seinen Hohn ihm zurückgeben. *19 Und er wird sein Angesicht zu den Festungen seines Landes hinwenden und wird straucheln und fallen und nicht mehr gefunden werden.

*20 Und an seiner statt wird einer aufstehen, der einen Eintreiber der Abgaben durch die Herrlichkeit des Reiches ziehen lässt; aber in wenigen Tagen wird er zerschmettert werden, und zwar weder durch Zorn noch durch Krieg.

*21 Und an seiner statt wird ein Verachteter aufstehen, auf den man nicht die Würde des Königtums legen wird; und er wird unversehens kommen und sich des Königtums durch Schmeicheleien bemächtigen. *22 Und die überschwemmenden Streitkräfte⁹ werden vor ihm überschwemmt und zertrümmert werden, und sogar ein Fürst des Bundes. *23 Denn seitdem er sich mit ihm verbündet hat, wird er Trug üben und wird hinaufziehen und mit wenig Volk Macht gewinnen. *24 Unversehens wird er in die fettesten Gegenden der Landschaft eindringen und tun, was weder seine Väter noch die Väter seiner Väter getan haben: Raub und Beute und Gut wird er ihnen zerstreuen¹⁰ und gegen die Festungen seine Pläne ersinnen, und zwar eine Zeit lang.

*25 Und er wird seine Kraft und seinen Mut gegen den König des Südens erwecken mit einem großen Heer. Und der König des Südens wird sich zum Krieg rüsten mit einem großen und überaus starken Heer; aber er wird nicht bestehen, denn man wird Pläne gegen ihn ersinnen; *26 und die, die seine Tafelkost essen, werden ihn zerschmettern; und sein Heer wird überschwemmen, und viele Erschlagene werden fallen. *27 Und die beiden Könige: Ihre Herzen werden auf Bosheit bedacht sein, und an *einem* Tisch werden sie Lügen reden; aber es wird nicht gelingen, denn das Ende verzögert sich noch bis zur bestimmten Zeit. *28 Und er¹¹ wird mit großem Reichtum in sein Land zurückkehren, und sein Herz wird gegen den heiligen Bund gerichtet sein; und er wird handeln und in sein Land zurückkehren.

*29 Zur bestimmten Zeit wird er wiederkehren und gegen den Süden ziehen, aber es wird zuletzt nicht sein wie im Anfang. *30 Denn Schiffe aus Kittim¹² werden gegen ihn kommen; und er wird verzagen und umkehren, und er wird gegen den heiligen Bund

¹ D.h. einer der Söhne.

² N.a.L. und wird.

³ Bezieht sich auf den König des Südens.

⁴ O. sein Mut steigen.

⁵ W. nach Verlauf der Zeiten von Jahren.

⁶ W. Arme.

⁷ O. kommen, und Aufrichtige⁹ mit ihm, und er wird handeln.

⁸ Bezieht sich auf den König des Südens.

⁹ W. Arme.

¹⁰ D.h. zu ihrem Schaden vergeuden.

¹¹ D.i. der König des Nordens.

¹² D.i. Zypern (auch Bezeichnung für die Bewohner der Inseln u. Küstenländer des Mittelmeers).

ergrimmen und handeln: Er wird umkehren und sein Augenmerk auf diejenigen richten, die den heiligen Bund verlassen. *31 Und Streitkräfte¹ von ihm werden dastehen; und sie werden das Heiligtum, die Festung, entweihen und werden das beständige Opfer abschaffen und den verwüstenden Gräuel aufstellen. *32 Und diejenigen, die gottlos handeln gegen den Bund, wird er durch Schmeicheleien zum Abfall verleiten; aber das Volk, das seinen Gott kennt, wird sich stark erweisen und handeln. *33 Und die Verständigen des Volkes werden die Vielen² unterweisen, aber sie werden fallen durch Schwert und Flamme, durch Gefangenschaft und Raub, eine Zeit lang. *34 Und wenn sie fallen, wird ihnen mit einer kleinen Hilfe geholfen werden; und viele werden sich ihnen mit Heuchelei anschließen. *35 Und von den Verständigen werden einige fallen, damit sie geläutert und gereinigt und weiß gemacht werden bis zur Zeit des Endes; denn es verzögert sich noch bis zur bestimmten Zeit.

*36 Und der König wird nach seinem Gutdünken handeln, und er wird sich erheben und sich groß machen über jeden Gott³, und gegen den Gott⁴ der Götter⁵ wird er Erstaunliches reden; und er wird Gelingen haben, bis der Zorn vollendet ist, denn das Festbeschlossene wird vollzogen. *37 Und auf den Gott seiner Väter wird er nicht achten, und weder auf die Sehnsucht⁶ der Frauen noch auf irgendeinen Gott wird er achten, sondern er wird sich über alles erheben. *38 Und an dessen statt wird er den Gott der Festungen ehren: Den Gott, den seine Väter nicht gekannt haben, wird er ehren mit Gold und mit Silber und mit Edelsteinen und mit Kleinodien. *39 Und er wird gegen die starken Festungen⁷ so verfahren mit dem fremden Gott: Wer ihm Anerkennung zollt, dem wird er viel Ehre erweisen, und er wird ihm Herrschaft verleihen über die Vielen⁸ und das Land austeilen zum Lohn.

*40 Und zur Zeit des Endes wird der König des Südens mit ihm zusammenstoßen, und der König des Nordens wird gegen ihn anstürmen mit Wagen und mit Reitern und mit vielen Schiffen; und er wird in die Länder eindringen und wird sie überschwemmen und überfluten. *41 Und er wird ins Land der Zierde eindringen, und viele Länder werden zu Fall kommen; diese aber werden seiner Hand entkommen: Edom und Moab und die Vornehmsten der Kinder Ammon. *42 Und er wird seine Hand an die Länder legen, und das Land Ägypten wird nicht entkommen; *43 und er wird die Schätze an Gold und Silber und alle Kostbarkeiten Ägyptens in seine Gewalt bringen, und Libyer und Äthiopier werden in seinem Gefolge sein. *44 Aber Gerüchte von Osten und von Norden her werden ihn erschrecken; und er wird ausziehen in großem Grimm, um viele zu vernichten und zu vertilgen⁹. *45 Und er wird seine Palastzelte aufschlagen zwischen dem Meer⁹ und dem Berg der heiligen Zierde. Und er wird zu seinem Ende kommen, und niemand wird ihm helfen.

Kapitel 12

*1 Und in jener Zeit wird Michael aufstehen, der große Fürst, der für die Kinder deines Volkes steht; und es wird eine Zeit der Drangsal sein, wie sie nicht gewesen ist, seitdem eine Nation besteht bis zu jener Zeit. Und in jener Zeit wird dein Volk errettet werden, jeder, der im Buch geschrieben gefunden wird. *2 Und viele von denen, die im Staub der Erde schlafen¹⁰, werden erwachen: diese zu ewigem Leben und jene zur Schande¹¹, zu ewigem Abscheu. * Und die Verständigen werden leuchten wie der Glanz der Himmelsfeste¹², und die, welche die Vielen¹³ zur Gerechtigkeit weisen, wie die Sterne, immer und ewig.

¹ W. Arme.

² D.h. die Masse des jüdischen Volkes.

³ Hebr. El (Plural: Elim).

⁴ Hebr. El (Plural: Elim).

⁵ Hebr. El (Plural: Elim).

⁶ D.h. auf den Gegenstand der Sehnsucht.

⁷ D.h. gegen deren Bewohner.

⁸ D.h. die Masse des jüdischen Volkes.

⁹ Eig. den Meeren (d.i. das Mittelmeer).

¹⁰ W. die im Erdboden des Staubes schlafen.

¹¹ Eig. zu Schanden (der Plural bezeichnet eine Fülle von Schande).

¹² Eig. Ausdehnung.

¹³ D.h. die Masse des jüdischen Volkes.

*4 Und du, Daniel, verschließe¹ die Worte und versiegle das Buch bis zur Zeit des Endes. Viele werden es durchforschen, und die Erkenntnis wird sich mehren.

*5 Und ich, Daniel, sah: Und siehe, zwei andere standen da, einer hier am Ufer des Stromes und einer dort am Ufer des Stromes. *6 Und einer sprach zu dem in Leinen gekleideten Mann, der oben über dem Wasser des Stromes war²: Wie lange wird das Ende³ dieser wunderbaren Dinge dauern? *7 Und ich hörte den in Leinen gekleideten Mann, der oben über dem Wasser des Stromes war, und er erhob seine Rechte und seine Linke zum Himmel und schwor bei dem, der ewig lebt: Eine Zeit, Zeiten⁴ und eine halbe Zeit. Und wenn die Zerschmetterung der Kraft des heiligen Volkes vollbracht sein wird, dann werden alle diese Dinge vollendet sein. *8 Und ich hörte es, aber ich verstand es nicht; und ich sprach: Mein Herr, was wird das Ende⁵ davon sein? *9 Und er sprach: Geh hin, Daniel; denn die Worte sollen verschlossen und versiegelt sein bis zur Zeit des Endes. *10 Viele werden sich reinigen und weiß machen und läutern, aber die Gottlosen werden gottlos handeln; und alle Gottlosen werden es nicht verstehen, die Verständigen aber werden es verstehen. *11 Und von der Zeit an, da das beständige Opfer abgeschafft wird, und zwar um den verwüstenden Gräuel aufzustellen, sind 1290 Tage. *12 Glückselig der, der ausharrt und 1335 Tage erreicht! *13 Du aber geh hin bis zum Ende; und du wirst ruhen und wirst auferstehen⁶ zu deinem Los am Ende der Tage.

¹ O. verwahre.

² Vgl. Kap. 10,4.5.

³ D.h. der Zeitabschnitt des Endes.

⁴ Fig. Bis auf eine bestimmte Zeit, bestimmte Zeiten.

⁵ Fig. der Ausgang.

⁶ Fig. hinzutreten.

4. Fragen zum Buch Daniel

Kapitel 1

1. Wann hat Jojakim gelebt und was war er für ein Mann?
2. Warum hat der Oberste der Hofbeamten Daniel und seinen drei Freunden neue Namen gegeben?
3. Warum meinte Daniel, dass er sich durch die Tafelkost und den Wein verunreinigte?
4. Versuche einmal, die Begriffe *Kenntnis*, *Einsicht*, *Weisheit* und *Verständnis* zu erklären (V. 17).
5. Wer war Kores und wann war das erste Jahr des Königs Kores (o. Kyros II.)?
6. Welche Propheten haben wann wo über Kores geweissagt?

Kapitel 2

1. Wann war die Regierungszeit Nebukadnezars?
2. Hast Du eine Idee, warum Daniel Gott mehrere Male den „Gott des Himmels“ nennt?
3. Was bedeutet der Ausdruck „am Ende der Tage“? (2,28)
4. Welche Weltreiche finden wir in den Versen 31–36? An welchen Stellen im Buch Daniel werden sie erwähnt?

Kapitel 3

1. Warum hat Nebukadnezar das große Bild aus Gold gemacht?
2. Was bedeutet die Zahl 6?
3. Wie hießen die Götter Babylons zur Zeit Nebukadnezars?
4. Warum spielt die Musik bei der Einweihung des Bildes eine so große Rolle und wird immer wieder erwähnt?
5. Wer war die vierte Person im Feuerofen?
6. Was bedeutet es, dass das Reich Gottes ein *ewiges* Reich ist (V. 33; vgl. 2,44)

Kapitel 4

1. Was sind die sieben Zeiten? (V. 13)
2. Wer sind die Wächter und wer die Heiligen? (V. 14; vgl. V. 20)
3. Was ist denn Kraut? (V. 30)
4. Stimmt es, dass alle Bewohner wie nichts geachtet werden? (V. 32)

Kapitel 5

1. Warum sollte der Schriftdeuter als *Dritter* im Königreich herrschen? (V. 7.16)
2. Wieso gab es hier eine Königin – wie hieß ihr Mann? (V. 10)
3. Wie kann man sich denn über den Herrn des Himmels erheben? (V. 23)
4. Was kannst du aus der profanen Geschichte über die Einnahme Babylons in dieser Nacht erfahren? (V. 30)

Kapitel 6

1. Warum hatte Daniel offene Fenster *nach Jerusalem*, reichte es nicht, einfach offene Fenster zu haben? (V. 12)
2. Wo wird im Neuen Testament auf die Löwengrube Bezug genommen (V. 24)
3. Welche Vorteile haben Menschen, wenn sie auf Gott vertrauen? Suche weitere Beispiele (V. 24)
4. War es gerecht von Darius, auch die Kinder und Frauen in die Löwengrube zu werfen? (V. 25)
5. Welche sieben schönen Dinge sagt Darius über Gott (V. 27.28)
6. Daniel hatte Gelingen – suche weitere Personen, die Gelingen hatten, ja, denen sogar *alles* gelang (V. 29)

Kapitel 7

1. Wann war das erste Jahr des Königs Belsazar und wie war er mit Nebukadnezar verwandt? (V. 1)
2. Beschreibe bitte die vier Tiere und ihre symbolische Bedeutung!
3. Wovon sind die zehn Hörner des Tieres ein Bild (vgl. auch Off 13,1–3 und 17,7–14) (V. 7)
4. Was bedeutet das kleine Horn? (V. 8.11.20)
5. Wer ist der Alte an Tagen und wo finden wir eine ähnliche Beschreibung in der Bibel? (V. 9.13)
6. Wer sind die Heiligen der höchsten Örter? (V. 18)
7. Wo haben in der Bibel Menschen große Dinge geredet? (V. 20)
8. Wie ist es möglich, dass die Heiligen der höchsten Örter vernichtet werden? (V. 25)
9. Wie lange ist „eine Zeit, Zeiten und eine halbe Zeit“ (12,7)? Wo kommt diese Zeitspanne sonst noch in der Bibel vor?

Kapitel 8

1. Wann war das dritte Jahr des Königs Belsazar – und wo ist Elam? (V. 1.2)
2. Die beiden Hörner des Widders sind ein Bild der Könige von Medien und Persien (vgl. V. 20). Warum sind sie unterschiedlich groß? (V. 3)
3. Wer ist das kleine Horn? Wann hat dieses Person gelebt? (V. 9)
4. Was bedeuten die 2300 Abende und Morgen? (V. 14)
5. Warum war Daniel erschöpft, krank, entsetzt und konnte nicht arbeiten? (V. 27)

Kapitel 9

1. Wann war das erste Jahr des Darius? Über welches Gebiet herrschte er?(V. 1)
2. Wo stehen die Stellen im Propheten Jeremia, die Daniel gelesen hat? (V. 2)
3. Wo finden wir in der Bibel überall den Engel Gabriel? (V. 21)
4. Was ist das Abendopfer, und wann wurde es dargebracht? (V. 21)
5. Was bedeutet es, dass der Messias weggetan wurde? (V. 26)
6. Wer ist der kommende Fürst, und wer ist das Volk dieses Fürsten? (V. 26)
7. Wann wird der Bund geschlossen und zwischen wem? (V. 27)

Kapitel 10

1. Wann war das dritte Jahr des Königs Kores? (V. 1)
2. Was ist wohl die große Mühsal? (V. 2)
3. Fertige bitte eine kleine Zeichnung an, wo der Hiddekel (= Tigris) heute fließt. Durch welche Länder usw. (V. 4)
4. Wer ist dieser Mann, der hier beschrieben wird? (V. 5.6)
5. Woran konnte man erkennen, dass Daniel sich gedemütigt hatte? (V. 12)

6. Wer ist der Fürst des Königreichs Persiens? (V. 13)
7. Was wissen wir aus der Bibel über Michael, wo kommt er überall vor? (V. 13)
8. Wie oft wird Daniel ein vielgeliebter Mann genannt? Warum wohl? (V. 19)
9. Wer ist der Fürst von Griechenland? (V. 21)

Kapitel 11,36–12,13

1. Wer ist der König, von dem hier die Rede ist? Wo steht eine ähnliche Stelle im Neuen Testament? (11,36–39)
2. Wer ist der König des Südens und wer der König des Nordens und wer kämpft hier gegen wen? (11,40)
3. Was ist das Land der Zierde? (11,41)
4. Wo waren früher die Länder Edom, Moab und Ammon? Welche Länder befinden sich heute dort? (11,43)
5. Wo lagen früher die Länder Libyen und Äthiopien – und wo liegen sie heute? (11,43)
6. Was sind das für Gerüchte von Osten und von Norden? (11,43)
7. Wo hat der Herr Jesus über eine Zeit der Drangsal gesprochen, wie sie nicht gewesen ist? (12,1)
8. In diesen Kapiteln ist öfter die Rede von der „Zeit des Endes“ – was ist das für eine Zeit? (Kap. 11 und 12)
9. Wie wird ein Mensch gereinigt, weiß gemacht und geläutert? (12,10)

Marienneide, Dezember 2015

WM